

Tareq Alaas (l.), Englischlehrer aus Syrien, und Alhassan Kotaiba (r.), IT-Systemtechniker bei der Informationsveranstaltung

Techniker auf der Flucht

WORKSHOP Wie ist das Schulsystem in Österreich aufgebaut? Wie kommt man zu einem Berufsabschluss? Welche Voraussetzungen für den Zugang zum Arbeitsmarkt gibt es? Antworten auf diese Fragen gab es für 17 Flüchtlinge bei einem Informationsnachmittag.

Alhassan Kotaiba war in seiner Heimat Syrien Systemtechniker. Jetzt steht der Asylbewerber in einem Labor in der Fachhochschule Salzburg und berichtet seinen Landsleuten aufgeregt, um welches technische Equipment es sich handelt und was man alles damit machen kann.

17 Flüchtlinge – 13 Syrer und vier Somali – waren der Einladung von Industriellenvereinigung Salzburg, der Sparte Industrie der Wirtschaftskammer und der Fachhochschule gefolgt und verbrachten einen Nachmittag lang in der Bildungsinstitution in Puch-Urstein. Die Information zu diesem Workshop hatte die Caritas in den Flüchtlingsquartieren verbreitet.

Technische Berufe im Fokus

Im Fokus standen vor allem technische Berufe und Studien. Einige der 17 Flüchtlinge haben bereits ein solches Studium abgeschlossen, andere wiederum die Hochschule abgebrochen, wieder andere haben bereits einen technischen Beruf ausgeübt.

Auch wenn sie erst kurz im Land sind, konnten sich alle Flüchtlinge in deutscher Sprache vorstellen und erklären, was sie beruflich gemacht haben. „Es gab welche, die erst ein Monat in Österreich sind. Wir haben ganz an der Basis angefangen, das Ausbildungswesen in Österreich erklärt und welche formalen Abschlüsse man braucht, um einen Beruf ausüben zu können“, schildert Christina Amann-Winter von der IV-Salzburg.



Die Flüchtlinge beim Workshop von Industriellenvereinigung Salzburg, der Sparte Industrie der Wirtschaftskammer und der Fachhochschule Salzburg

Für die Übersetzung sorgte der Syrer Mohammad Basel Safrahi, der bereits seit einem Jahr in Österreich und seit Jänner beim Verein Akzente angestellt ist.

Die Flüchtlinge lernen zwar bereits am Vormittag in ihren Quartieren Deutsch, erkundigten sich aber nach Möglichkeiten, weitere Sprachkurse zu besuchen. Das Interesse an technischen Berufen brachten sie gemeinsam mit. Englischlehrer Tareq Alaas hat bereits in Syrien im Fach Informatik unterrichtet und will später in die IT-Branche, ein anderer Flüchtling wiederum will als Radiotechnologie-Assistent arbeiten.

Die Workshop-Veranstalter zeigten sich jedenfalls positiv überrascht: „Alle 17 Flüchtlinge waren hochmotiviert. Wir ha-

ben Ausbildungsmöglichkeiten aufgezeigt. Sie wissen, dass sie so schnell wie möglich Deutsch lernen müssen, um eine Ausbildung machen oder einen Beruf ausüben zu können. Sie waren außerdem froh, dass sie für einen Tag aus dem Quartier rausgekommen sind und Fragen stellen konnten, auf die individuell eingegangen wurde.“

Rascher Spracherwerb

Der rasche Spracherwerb ist auch eine Kernforderung der IV für die Integration der Flüchtlinge. Jeder Flüchtling soll bereits im ersten Monat seiner Ankunft Deutsch lernen. Zusätzlich sollen eine Qualifizierungsoffensive, ein schnellerer Zugang zum Arbeitsmarkt und Einstiegsjobs für weniger Qualifizierte die Integration der Flüchtlinge in Österreich vorantreiben. **iv**

TERMINE

29. Juli 2016 | 16:30 Uhr
Festspielempfang der IV-Salzburg gemeinsam mit den Salzburger Festspielen
m32 am Mönchsberg

VERANSTALTUNGSTIPP
„Salzburg – Gesamtkunstwerk im Herzen Europas“
von Hannes M. Schalle – öffentliche Filmvorführung auf dem Kapitelpplatz im Rahmen der Siemens Festspielnächte 2016 am 28. Juli, 13:00 Uhr, im Anschluss an den Festakt zur Eröffnung der Salzburger Festspiele sowie am 12. August, 20:00 Uhr, vor der Live-Übertragung der Richard Strauss-Oper „Die Liebe der Danae“.